W E H I N G E N / B E T H I N G E N

- Postgeschichte und Poststempel -

von

Dr. Bernhard Schmal

© 2022

(aktualisierte Fassung vom 17.12.2024)

www.mettlach-saar.de

WEHINGEN / BETHINGEN - Postgeschichte und Poststempel

Hinsichtlich der politischen und postalischen Geschichte von Mettlach und seinen Nachbarorten sind auch WEHINGEN und BETHINGEN zu betrachten. Hierbei werden die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" und "politische Zugehörigkeiten" auf dieser Homepage (unter "Geschichtliches") einschließlich der dort sich befindenden Literaturangaben herangezogen.

Des Weiteren ist die hier begonnene Forschungsarbeit nicht abgeschlossen. Hinweise und Ergänzungen sind daher jederzeit erwünscht.

1. Die postalische Versorgung bis zum 1.5.1884

Wie den Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" entnommen werden kann, unterstand Wehingen (mit dem Weiler Bethingen), das bis 1946 zur Bürgermeisterei (bzw. zum Amt)[1] Orscholz gehörte[2], postalisch zunächst den Postwärtereien bzw. Postexpeditionen in Merzig, Saarburg und Perl[3] sowie eventuell auch Freudenburg[4].

Nach der Eröffnung einer Postexpedition II. Klasse in Mettlach am 1.9.1840 war diese nun wohl alsbald auch für Wehingen-Bethingen zuständig. Konkret wird diese Zuständigkeit in der Literatur dann auch bei *SCHADY (1851)*[5] angegeben.

Insbesondere entsprach diese Versorgung über Mettlach einer Anordnung von 1854[6], wonach die Orte auf dem Lande in den Bestellbezirk der am nahest gelegenen Postanstalt fielen.[7] Auch laut Verzeichnissen von 1872 ("zum Dienstgebrauch für die Post-Anstalten"), 1880 bzw. 1885 (*BRUNKOW*), 1882 (*LEHNERDT*) und 1885 bzw. 1887 (*WAHLE*)[8] waren Wehingen und Bethingen der Postexpedition in Mettlach unterstellt. Zwischenzeitlich scheinen Wehingen und Bethingen allerdings Saarburg unterstanden zu haben, wie aus Verzeichnissen von 1864 und 1869 hervorgeht.[9]

---

1 1927 wurde allgemein im Deutschen Reich eine "Bürgermeisterei" fortan als "Amt" bezeichnet.
2 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
3 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2
4 Freudenburg könnte um 1832 für Wehingen-Bethingen zuständig gewesen sein (vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, Tabelle in 3.2, Spalte 1835-1836). Gesichert ist dies jedoch nicht.
5 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage, u.a. Tabelle in 3.2
6 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage (Kapitel 4.1)
7 Seinerzeit bestanden in der näheren Umgebung nur noch Postexpeditionen in Merzig, Perl und Saarburg.
8 *WAHLE* und *BRUNKOW (1885)* lassen noch die Zuständigkeit von Tünsdorf ab 1.5.1884 unberücksichtigt.
9 Die Verzeichnisse von 1864 bis 1887 finden sich unter "postalische Zugehörigkeiten" ("Literaturverzeichnis").

2. Die postalische Versorgung über Tünsdorf ab 1.5.1884

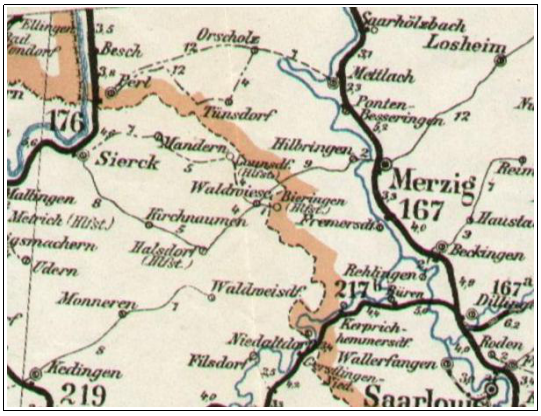
Eine entscheidende Änderung ergab sich mit der Eröffnung der Postagentur Tünsdorf am 1.5.1884. Im Trierer Amtsblatt[10] heißt es hierzu:

"Am 1. Mai d.J. wird in Tünsdorf, Kreis Saarburg eine Postagentur in Wirksamkeit treten. Dem Landbestellbezirke dieser Postagentur werden folgende Orte ec. zugetheilt:
Orscholz, Neumühle, Toksmühle, Nohn, Blechmühle, Salzmühle, Steinbach, Bethingen, Wehingen, Scheuerhof, Steinmühle, Zimmetsmühle und Dreisbach.
Der Postverkehr mit Tünsdorf wird durch das Postamt in Perl vermittelt. Zwischen beiden Orten wird eine tägliche einmalige Landpostfahrt ... eingerichtet".

Wehingen-Bethingen lag also nun im Bestellbezirk von Tünsdorf. Diese Zuständigkeit ist auch bei *AXER (1897)* sowie in Ortschaftsverzeichnissen von 1922 und 1925 genannt.[11]

Die Post von und nach Wehingen-Bethingen wurde offenbar durch Landboten befördert. Alte sogenannte Postleitkarten, die jährlich neu erschienen, zeigen nämlich die damaligen aktuellen Postrouten sowie die Orte mit Postanstalten.[12] Auf Karten von 1892 und 1902 ist nun zu sehen, dass die benutzten Routen (von Orscholz nach Tünsdorf bzw. von Tünsdorf nach Perl) offenbar nicht durch Wehingen-Bethingen verliefen:

Postleitkarte von 1892[13]



Postleitkarte von 1902

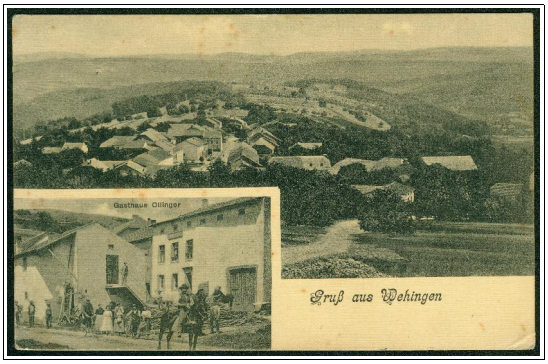
10 *Amtsblatt der Königlich Preußischen Regierung zu Trier, 1884, S. 124* (Bekanntgabe vom 24.4.1878)

11 vgl. *AXER (1897), Gemeinde- und Ortschaftsverzeichnis des Regierungsbezirks Trier (1922)* sowie *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Rheinprovinz (1925)*

12 Nur im Einzelfall sind auch Orte ohne Postagentur angegeben (wie z.B. Serrig auf der abgebildeten Karte von 1892, obwohl Serrig erst 1903 eine Postagentur erhielt). Entsprechend ist der Ortsname nicht "fett" gedruckt.

13 Die Postleitkarte von 1892 zeigt übrigens noch die "Landbriefträgerverbindung" zwischen Orscholz und Freudenburg gemäß der Bekanntmachung vom 26.12.1888 zur Eröffnung der Postagentur Orscholz (vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage).

Entsprechend sind Briefe und (Ansichts-) Karten aus Wehingen bis in die 1930er Jahre hinein in der Regel mit dem Stempel TÜNSDORF versehen:



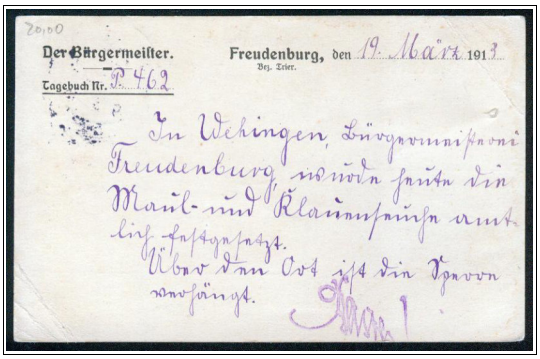
Ansichtskarte von WEHINGEN

gestempelt TÜNSDORF (Bz. TRIER) 15.7.18

Zuvor wurde in der Postagentur Tünsdorf (ab der Eröffnung am 1.5.1884 bis ca. 1917) der folgende Einkreisstempel benutzt[14]:

K1 Tünsdorf von 1886 bzw. 1914

Da übrigens die Bürgermeisterei Orscholz (von 1905 bis 1946) in Personalunion mit der Bürgermeisterei Freudenburg vom dortigen Bürgermeister geführt wurde[15], ist auf manchen Karten auch "Wehingen, Bürgermeisterei Freudenburg" zu lesen:



Mitteilung vom 19. März 1913 bezüglich der Verhängung einer Sperre über den Ort "Wehingen, Bürgermeisterei Freudenburg" wegen der Maul- und Klauenseuche

14 Zu weiteren in Tünsdorf verwendeten Stempeln siehe "Postalisches" unter TÜNSDORF.
15 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

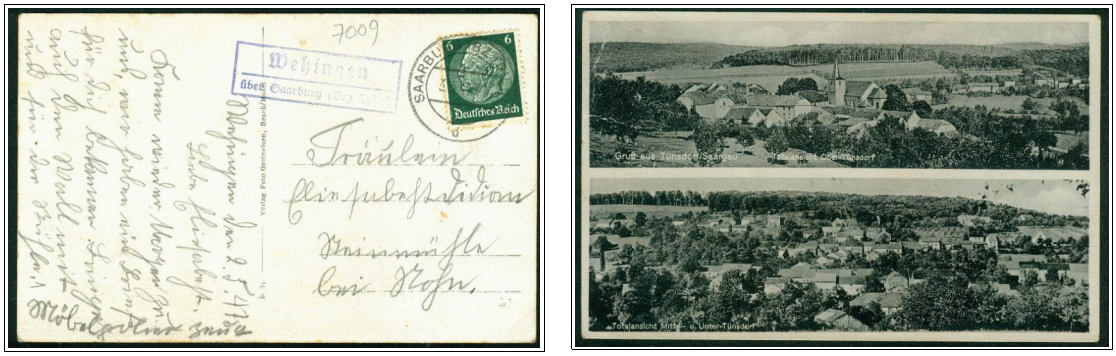
3. Die Landpoststempel von Wehingen

Gemäß dem Versailler Vertrag vom 28.6.1919, der am 10.1.1920 in Kraft trat[16], gehörte Wehingen-Bethingen weiterhin dem Deutschen Reich (im Bezirk Trier liegend) an. Zudem verblieb Wehingen-Bethingen im Bestellbezirk der Postagentur Tünsdorf.[17]

Noch vor Kriegsbeginn wurde dann 1937 (laut Saarhandbuch)[18] in Wehingen eine Poststelle[19] errichtet[20], die dem Leitpostamt Saarburg unterstand und einen entsprechenden Gummistempel "über Saarburg (Bez. Trier)" in Frakturschrift führte:

Landpoststempel Wehingen (1937-1947)

Dieser Landpoststempel ist durch die folgende Ansichtskarte von Tünsdorf belegt:



Landpoststempel Wehingen auf Ansichtskarte "Tünsdorf" mit Stempel "SAARBURG (BZ TRIER) 3.5.41"

16 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage
17 vgl. z.B. *Verzeichnis sämtlicher Ortschaften der Rheinprovinz, einschließl. des Saargebiets und des oldenburgischen Landesteils Birkenfeld. Zum Dienstgebrauche für die Postanstalten bearbeitet. Köln 1925*
18 vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 4* (zu den Stempeln von Wehingen)
19 Ab 1.4.1939 wurden Poststellen dann in "Poststellen (II)" umbenannt, Postagenturen in Poststellen (I).
20 zur Landpostverkraftung vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

Am 18.7.1946 wurde dann Wehingen-Bethingen ins Saarland eingegliedert. Ab 1.10.1946 unterstand der Ort dem Amt Mettlach.[21]

Die Wiederaufnahme des Dienstbetriebs der Poststelle Wehingen erfolgte allerdings erst am 14.3.1947.[22] Zunächst konnte die Post weiterhin über das Leitpostamt Saarburg laufen, da Saarburg ebenfalls der Saarregierung zugeteilt worden war. Trotzdem wurde beim Landpoststempel "Wehingen" der (jetzt nicht mehr zutreffende) Zusatz "Bez. Trier" weder ersetzt noch entfernt.[23] Auch die Postleitgebiet(s)zahl blieb im Landpoststempel (weiterhin) unberücksichtigt.[24]

Belege mit Tagestempel "(18) SAARBURG (SAAR)" bzw. "SAARBURG (BZ TRIER)" jeweils vom 2.6.1947

Zu beachten ist, dass sich viele Landpoststempel des Postleitamts Saarburg (nur) auf "Sammlerbelegen" befinden. Hierbei handelt es sich vielfach um Postkarten ohne Absender- und Empfängerangaben.[25] Besonders das Stempeldatum "2.6.1947" ist hier zu nennen, wobei etliche Landpoststempel in roter Farbe abgeschlagen wurden.[26] Zudem wurden - wie die Abbildungen zeigen - teilweise auch unterschiedliche Stempel von Saarburg verwendet. Dort wurden demnach wohl oftmals bereits eingezogene Stempel verwendet, insbesondere auch "alte" Poststellen II - Stempel.

---

21 vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

22 Laut *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 4* (zu Wehingen) erfolgte die Eröffnung erst 1937. Dies überrascht, da die Poststelle im benachbarten Büschdorf schon am 1.6.1930 unter dem Leitpostamt Perl errichtet wurde (vgl. *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 1* zu Büschdorf) und auch viele Poststellen des Kreises Saarburg, die dem Leitpostamt Saarburg unterstanden, bereits am 1.1.1931 eröffnet wurden.

23 Manche Poststellen entfernten dagegen den Zusatz "Bez. Trier" und ersetzten ihn meistens auch durch "Saar".

24 Bereits gemäß einer am 6.6.1944 veröffentlichten Verfügung - vgl. "politische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage - sollten Stempel zukünftig die Postleitgebiet(s)zahl aufweisen.

25 Vom Sammler Günther Stirl aus Chemnitz sind zahlreiche, mit seiner Adresse versehene Antwortkarten bekannt, die dieser an die Leitpostämter verschickte mit der Bitte, (noch) vorhandene (frühere) Landpoststempel sowie den Tagesstempel abzuschlagen (vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt 27, Juni 2003, S. 19-30*). Aber auch von anderen Sammlern vorfrankierte, jedoch nicht adressierte Karten an die Leitpostämter eingesandt mit der Bitte um Abstempelung und Rücksendung ("per beiliegendem Sammelumschlag").

26 Die rote Farbe könnte insbesondere bei Gefälligkeitsabstempelungen verwendet worden sein.

Mit Wirkung vom 8.6.1947 wurde dann Saarburg in die Rhein-Pfalz rückgegliedert. Daher wurden Wehingen und Bethingen, die - wie bereits erwähnt - seit 1.10.1946 zum Amt Mettlach gehörten[27], dem Leitpostamt Merzig unterstellt.[28] Entsprechend erhielt Wehingen - wie nachfolgender Brief belegt - noch 1947 den Landpostgummistempel "WEHINGEN über Merzig (Saar)".[29] Die mit diesem Landpoststempel versehene Post wurde dann nach Merzig gebracht, wo die Marken entwertet wurden und Einschreiben einen R-Zettel mit dem Aufdruck "Merzig (Saar) Land" erhielten:

R-Brief vom 25.10.1947 mit Landpoststempel Wehingen sowie Datumsstempel und R-Zettel aus Merzig

Postkarte o 1.9.48 MERZIG
Gummistempel "Wehingen über Merzig (Saar)"

Brief o 7.7.59 MERZIG (mit Nachporto)[30]
Gummistempel "Wehingen über Merzig (Saar)"

27 Ab 1.1.1953 gehörten die Orte dann zum Amt Hilbringen - vgl. z.B. *JUNGES, Familienbuch Mettlach (1992), S. 8*.
28 Gemäß *KELL (1958), S. 228* blieb Bethingen weiterhin (lediglich) eine Telegraphenhilfsstelle.
29 vgl. auch *ARGE SAAR, Saarhandbuch, 27. Lieferung, Teil 4* (Stempel zu Wehingen)
30 Das Saarland gehörte ab 6.7.1959 auch wirtschaftlich wieder zur Bundesrepublik. Die aufgeklebte "Saarland-Marke" war somit ab diesem Tag ungültig und wurde auch nicht vom Postleitamt Merzig abgestempelt. Stattdessen wurde in Frankreich ein Nachporto erhoben. (Sofern der Brief noch vor Montag, den 6.7.1959, in Wehingen aufgegeben worden wäre, wäre eine "Saarland-Frankatur" tatsächlich gültig gewesen.)

In den Folgejahren änderten sich die R-Zettel von Merzig (für Landpost) bzw. wurden zeitgleich verwendet:

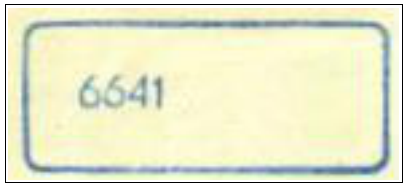
R-Zettel "Merzig (Saar) Land" ab ca. 1948-1956

R-Zettel "Merzig (Saar) Land" ab ca. 1954-1957

R-Zettel "Merzig (Saar) Land" ab ca. 1957-1964

Mit Einführung der Postleitzahlen sollten auch die Gummistempel der Poststellen II durch runde Tagesstempel (mit Postleitzahl) ersetzt werden. Die Umstellung war aber durch die Überlastung der Stempelhersteller nicht so schnell möglich. Daher wurde mit Verfügung vom 13.4.1962 angeordnet, die alten Gummistempel durch (provisorische) Gummistempel mit neuer Postleitzahl zu ersetzen[31]:

Gummistempel "6641 WEHINGEN" (Type) :



31 vgl. "postalische Zugehörigkeiten" unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

4. Tagesstempel ab 1964 mit neuer Postleitzahl

Die Poststelle in Wehingen bestand bis zum 31.12.1991.[32]

Der Rundstempel "6641 WEHINGEN" mit Datumsangabe (Tagesstempel) wurde wohl 1964 eingeführt.

Die PLZ "6641" kennzeichnet dabei Poststellen, die im Leitbereich Merzig lagen.

Wehingen und Bethingen, die ab dem 1.1.1957 selbstständig waren[33] und zum Amt Hilbringen gehörten[34], gingen dann mit der Gebietsreform am 1. Januar 1974 wieder an die Gemeinde Mettlach zurück.[35]

Ab 2.1.1976 wurde der Poststempel "6642 METTLACH 3" (mit Zustellpostamtsnummer "3") verwendet.[36] Es ist dabei nur der Kennbuchstabe "a" bekannt[37]:

6641 WEHINGEN

R-Zettel (ab ca. 1965, Fa. Sontag[38])

6642 METTLACH 3

Aufgrund der bereits am 31.12.1991 erfolgten Schließung der Postfiliale WEHINGEN gab es keinen Stempel "66693 METTLACH 3" (mit fünfstelliger Postleitzahl). Auch wurde später keine Postagentur in Wehingen eröffnet. Die

---

32 vgl. *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 5, August 1992, S. 10*

33 vgl. auch *Heimatbuch des Kreises Merzig-Wadern 1966, S. 43*

34 vgl. "politische Zugehörigkeiten" (Kapitel II) unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage

35 vgl. z.B. *JUNGES, Familienbuch Mettlach (1992), S. 8*

36 In *ARGE SAAR, Mitteilungsblatt Nr. 5, August 1992, S. 10* ist der 1.1.1976 genannt, wobei am Neujahrstag wohl keine Abstempelungen erfolgten. Zum Postleitzahlstempel 6641 und zu den Daten 2.1.1976 bzw. 1.7.1993 vgl. die Ausführungen in "postalische Zugehörigkeiten" (Kapitel II) unter "Geschichtliches" auf dieser Homepage.

37 Es könnten auch ein b-Stempel (als Ersatzstempel) sowie ein Rollenstempel existiert haben.

38 R-Zettel wurden ab 1963/64 von den Firmen Sontag in Nieder-Olm und Bruns in Minden gedruckt. Ab 1967 war dann vor allem die Firma Lück aus Köln tätig.
Auffallend ist, dass - abweichend von den Poststempeln - auf dem R-Zettel von Wehingen noch der Zusatz "Saar" zu lesen ist.

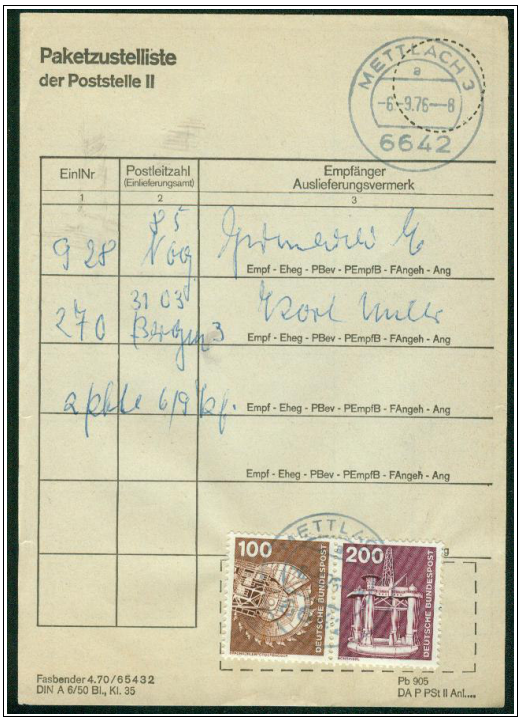
letztmalige Abstempelung ist daher mit folgendem Brief belegt:

Brief aus Wehingen mit Stempel

6642 METTLACH 3 31.12.91 (Letzttag)

5. Besondere Postformulare

Bei dem folgenden Beleg handelt es sich um eine Postzustellliste für Poststellen II, hier speziell für die Poststelle II Mettlach-Wehingen. Hierauf fasste die / der Zusteller*in die zugestellten Pakete für das Abrechnungspostamt auf der Paketzustellliste zusammen. Dabei wurde die jeweils von den Empfänger*innen erhobene Gebühr per Briefmarken verrechnet. Beim folgenden Beleg wurden zwei Pakete (für je 1,50 DM) zugestellt, so dass die / der Zusteller*in Briefmarken im Wert von insgesamt 3 DM aufklebte. Zudem sind das Postamt (mit Postleitzahl) angegeben, bei dem die Pakete eingeliefert wurden, sowie die Einlieferungsnummer und das Gewicht der beiden Pakete (2 Pkte 6 / 9 kg).



Paketzustellliste der Poststelle II Wehingen über 2 zugestellte Pakete bei Verrechnung der jeweiligen Zustellgebühr (1,50 DM) mit Briefmarken im Gesamtwert von 3 DM

Entwertet mit Datumsstempel 6642 METTLACH 3 a 6.9.76 (= Wehingen)